

SPS IPC Drives 2018

Am 28. Und am 29. November waren wir zu Besuch auf der SPS IPC Drives Messe in Nürnberg. Die gesamte Messe war sehr informativ und sehr lehrreich. Zuerst hatten wir 4 geplante Standführungen bei Sick, bei SMC, bei VEGA und bei Wieland. Bei Sick hat man uns die neusten Produkte und den Stand vorgestellt. Sehr interessant fand ich die neuste Safety-Lichtschranke mit einer Reichweite von 9 Meter. Aber am interessantesten fand ich die Anlage die die Karabiner laserte. Leider haben wir niemanden gefunden der uns die Anlage genau erklären konnte. Wir haben aber herausgefunden das die Anlage die Aufträge über eine Cloud bekommt. Man konnte an einem Tablet den Namen eingeben und dieser dann auf einen Karabiner gravieren lassen und ihn dann mithilfe eines RFID-Chips abholen. Nachdem SICK-Stand hatten wir eine Führung bei SMC. Da hat man uns Ihr neues WLAN-fähiges Feldbussystem vorgestellt. Dieses ist ein zuverlässiges, störungsfreies System da es eine Datenverschlüsselung im 2.4 GHz-ISM-Band hat. Auch ein grosser Vorteil ist ein solches System bei Roboter und Drehtischen. Da hierbei die Kabel sich verdrehen würden. Nach SMC gingen wir zu VEGA. VEGA ist ein weltweit tätiger Hersteller für Prozessmesstechnik. Die Produktbreite umfasst Sensoren für die Messung von Füllstand, Grenzstand, Druck sowie Geräte und Software zur Einbindung in Prozessleitsysteme. Bei VEGA hat man uns Ihr neuer VEGAPULS 64 Füllstands-sensor gezeigt. Dieses ist das erste Radarfüllstandsmessgerät mit 80 GHz. Dieses hat zum Vorteil das man einen sehr kleinen Abstrahlwinkel von nur gerade 7° hat. Mit einem Dynamikbereich von 120 dB setzt der VEGAPULS 64 Maßstäbe bei der Erfassung selbst kleinster Signale. Gerade bei der Füllstandmessung von Kohlenwasserstoffen mit geringen Reflexionseigenschaften bringt diese hohe Dynamik ein deutliches Plus an Sicherheit. So können praktisch alle Flüssigkeiten in der Petrochemie, von Rohöl bis zu Flüssiggasen, zuverlässig gemessen werden. Nach VEGA ging es noch zum letzten Stand. Dieser hiess Wieland. Bei Wieland hat man uns den Stand gezeigt und ihre neuen Produkte. Von Sicherheitstechnik bis zu Netzwerk und Feldbussysteme hat man uns alles kurz gezeigt. Danach sind wir zu Phoenix Contact. Dort haben wir uns mit Ihrer neuen PLCnext Technology auseinandergesetzt. Dafür hat Phoenix Contact den PLCnext Store eröffnet. Der PLCnext Store erweitert das Ecosystem PLCnext Technology um einen Marktplatz für Apps. Auf diesem Marktplatz stehen Lösungen bereit, mit denen man die PLCnext Control-SPS funktional erweitern kann. Somit wird unter anderem die Applikationsentwicklung beschleunigt. Mit PLCnext Technology können mehrere Entwickler in verschiedenen Programmiersprachen unabhängig voneinander an einem Steuerungsprogramm arbeiten. Nachdem wir einige Zeit bei Phoenix am Stand nach diversen Dingen zu Ihrem PLCnext Technology und zu Ihrem Cloudsystem gefragt haben sind wir dann weiter und sind einfach ein wenig über die Messe geschlendert und bei den interessanten Ständen haben wir die Maschinen und Produkte angeschaut und wenn wir was wissen wollten haben wir uns beim Standpersonal erkundigt. Was uns sehr interessiert hat war das



Transportsystem von B&R. Die haben am Stand ein recht grosses Modell ihres Systems. Mit diesem System lassen sich Produkte wirtschaftlicher produzieren. Und das bei hoher Produktqualität und komfortablere Handhabung. Dieses System basiert auf der Langstator-Linearmotortechnologie. Die Shuttles sind dabei mit einem Permanentmagneten ausgerüstet. Das heisst wenn die Anlage ausfällt, bleiben die Shuttles auf der Längsschiene. Jedes Shuttle kann individuell gesteuert werden. Ebenfalls die Geschwindigkeit und die Halteposition können individuell mit ihrer Software eingestellt werden.



Ebenfalls einen grossen Stand, eine ganze Halle, hatte Siemens. Bei Siemens haben wir das Live-time-Überwachungsprogramm vorgestellt bekommen und ihr eigenes CAD. Da konnte man einen Roboter im CAD zeichnen und ihn in das Überwachungsprogramm transferieren und konnte den Roboter zuerst virtuell testen und dann direkt zuschauen was der Roboter gerade macht. Ebenfalls sehr beeindruckend war die Vorstellung mit der HoloLens. Dort haben sie uns gezeigt wie man mit der HoloLens die Anlagen fernüberwacht und fernwartet. Man konnte eine virtuelle Maschine neben der richtigen Maschine betrachten und man konnte jedes Teil virtuell anklicken und genau schauen bei welchem Produktionsschritt es sich befindet und welches Endprodukt es wird. Nebenbei konnte man einen Virtuellen Bildschirm «mitnehmen» der den Zustand der Anlage anzeigte und noch ein paar andere wichtige Angaben.



Die HoloLens war bei vielen Ständen präsent. Auch bei Phoenix Contact. Dort konnte man virtuellen Klemmengruppen zusammenbauen in Kombination mit Ihrer Klemmenbauanlage. Diese zeigte dir mit LEDs immer an, welche und wie viele Klemmen benötigt werden. Direkt gegenüber stand dann noch der vollautomatische Klemmengruppenroboter. Dieser baute die Klemmengruppen komplett von selbst zusammen. Man musste ihm nur sagen wie die Klemmengruppen aussehen sollten. Einen ähnlichen Automaten hatte die Firma Weidmüller. Dieser funktionierte ähnlich, war aber etwas schneller und einfacher zu bedienen. Der Vorteil war auch das Programm. Man konnte in anderen Programmen einen Schaltschrank zeichnen und die Datei der Klemmengruppe einfach in ihr Programm einfügen und dieses direkt

produzieren. Dieses entweder wenn man einen eigenen Automaten hatte oder man sendete den Auftrag an Weidmüller selbst die dir den fertigen Klemmensteg dann zuschickte.

Im Großen und Ganzen war die Messe sehr interessant und sehr lehrreich. Jeder der die Chance hat zu gehen, sollte diese Nützen. Es ist alles Toporganisiert und sehr lehrreich.